

lichen Lehmgebäuden dadurch, daß die Wände oder Mauern aus feuchter Lehmerde in einer hölzernen Form gestampft und gebildet werden. Man kann aber dieser mühsamen und umständlichen Arbeit überhoben seyn, wenn man den Lehm mit Wasser einsumpft, mit Vegetabilien mengt, um den Zusammenhang der Masse zu vermehren und diesen breiartigen Stoff sodann in Formen legt, die der Absicht entsprechend sind. Auf diese Art lassen sich aus den an der Luft erhärteten Steinen ganze Gebäude mit ihren Decken und Gewölben zusammensetzen und es ist zu wünschen, daß diese Bauart, welche warme, trockene und gesunde Wohnungen gibt, eine immer größere Ausdehnung erhalten möge.

Lehmbachsteine, Lehmziegel, sind parallelepipedale aus eingesumpftem Lehm in hölzernen Formen bereitete und an der Luft getrocknete Steine von verschiedener Größe. Die schicklichste Größe dieser Steine ist von 12 Zoll Länge, 6 Zoll Breite und 3 oder 4 Zoll Dicke. Wird der Lehm ganz roh ohne irgend einen Zusatz gebraucht, so heißen die daraus bereiteten Steine Luftsteine oder ägyptische Ziegel; mengt man aber allerlei Vegetabilien, als kurzgehacktes Stroh, Spreu, Schebe u. d. d. darunter, wodurch die Masse einen größern Zusammenhang bekommt und beim Trocknen nicht aufberstet, so gibt man den daraus geformten Ziegeln den Namen Lehmpanen.

Die Lehmbachsteine sind einer großen und ausgebreiteten Anwendung beim Häuserbau theilhaftig. Sie werden mit Lehmmörtel vermauert. Der Zusammenhang solcher Lehmmauern entspricht den kühnsten Erwartungen.

Lehmdächer (die Dornschen) s. Dachbedeckung.

Lehmestrich s. Estrich.

Lehmguß s. Eisen.

Lehmhäuser. Der Bau unverbrennlicher Lehmhäuser erstreckt sich bis in das graueste Alterthum zurück. Schon Vitruv erwähnt ihrer; s. d. Art. Lehm. Die Griechen und Römer, von denen sich die Cultur der Baukunst nach den Abendländern verbreitete, bauten Häuser aus Lehm und es scheint diese Bauart wirklich ursprünglich und weit älter zu seyn, als der Bau mit gebrannten Lehmsteinen. Wenn daher in neuern Zeiten der Lehmbau von patriotischen Architekten mit Recht gerühmt und seine allgemeine Anwendung empfohlen wird, so darf man nicht glauben, daß hierdurch eine neue Erfindung geprüft und eine Bauart, deren Werth anerkannt ist, beleuchtet und ihr großer Vorzug näher herausgesetzt werden soll. Unbedenklich kann man sich des Lehmbaues für alle Arten von Gebäuden, die der Feuchtigkeit nicht ausgesetzt sind, bedienen und die Methode in der Construction ändert nichts in der Vortrefflichkeit dieser Bauart.